

# F-6

**Titel** Sexualkunde reformieren, „Tag des Lebens“ abschaffen!  
**Antragsteller\*innen**  
**Adressat\*innen** Juso-Landeskonferenz, BayernSPD-Landtagsfraktion,  
BayernSPD-Landesparteitag

angenommen       mit Änderungen angenommen       abgelehnt

---

## Sexualkunde reformieren, „Tag des Lebens“ abschaffen!

1 Die neue Rechte hat es sich zur Aufgabe gemacht, den fortschreitenden Kampf für  
2 Gleichberechtigung der LGBTIQ+-Community zum Ziel ihres Hasses und ihrer Hetze zu  
3 machen. Jegliche Form der sexuellen Aufklärung wird tabuisiert und als Gefahr für das  
4 Kindeswohl gebrandmarkt. Dies ist nicht nur queerfeindlich, sexistisch und homophob –  
5 sondern auch eine Gefahr für die körperliche und psychische Gesundheit vieler Menschen.  
6 Eine frühe Aufklärung und Sensibilisierung ist für Schüler\*innen von zentraler Bedeutung,  
7 dafür muss diesem wichtigen Thema auch ausreichend Raum in der Lehrer\*innenausbildung  
8 gegeben werden.

9 Auch in den Schulen und dem Sexualkundeunterricht spiegelt sich dieser Stellenwert  
10 gegenwärtig kaum wider. Es braucht eine Abkehr von Sexualität als Tabu-Thema und ein  
11 reflektiertes Auseinandersetzen mit und Aufbrechen von Sexualisierung in unserer  
12 gegenwärtigen patriarchalen Gesellschaft.

13 Die bayerische Staatsregierung hat mit der Einführung des „Tag des Lebens“ ein Format ins  
14 Leben gerufen, das religiöser und sexistischer Propaganda gegen das Recht auf  
15 Schwangerschaftsabbrüche eine Bühne in den Klassenzimmern des Landes bietet.  
16 Sprecher\*innen mit religiösem Hintergrund, in den allermeisten Fällen Gegner\*innen des  
17 Rechts auf Schwangerschaftsabbrüche, wird eine Bühne geboten, anstatt dass die Schulen  
18 ihrem ausgewogenen Informations- und Aufklärungsauftrag nachgehen. Weltweit zeigt sich,  
19 wie fragil die Rechte von FLINTA\*s und LGBTQIA\* Menschen sind – und Bayern steht  
20 ebenfalls seit jeher in der ersten Reihe, diese Rechte klein zu halten. Für uns ist klar: Der  
21 „Tag des Lebens“ muss unverzüglich abgeschafft werden!

22 Statt religiösem Fundamentalismus und einseitiger Einflussnahme auf Kinder und  
23 Jugendliche fordern wir eine radikale Veränderung in der Sexualkunde in Bayern. Die Schule  
24 hat einen Bildungs- und Erziehungsauftrag und ist daher dazu verpflichtet, Aufklärungsarbeit  
25 zu leisten – unabhängig vom Standpunkt der Eltern zum Thema. Wir fordern einen

26 Sexualkundeunterricht aus einer feministischen Perspektive, der folgende Themen umfasst:  
27 Enttabuisierung von Sex, Sexualität, Gender, Geschlecht und Menstruation,  
28 Gleichwertigkeit aller LGBTQIA\* Menschen, Menschen aller Geschlechter und  
29 verschiedenen non-konformen Äußerungen von Sexualität und Geschlecht,  
30 Kritisches Hinterfragen des patriarchalen Familienbildes, Heteronormativität und  
31 binärer Geschlechtsvorstellungen,  
32 Sensibilisierung für erlernte Geschlechterrollenbilder in einer patriarchalen  
33 Gesellschaft, insbesondere die Rolle und Verantwortung von Männern in dieser und  
34 Aufklärung über toxische Maskulinität  
35 Lernen über den menschlichen Körper, biologische Aspekte der Menstruation, sowie  
36 biologische Reproduktionssysteme, deren spezifische Krankheitsbilder und  
37 Gesunderhaltung,  
38 Prävention von sexualisierter Gewalt,  
39 Die Unabdingbarkeit und Etablierung von Consent („Ja heißt Ja“) bei  
40 zwischenmenschlichen Handlungen.  
41 Es müssen pädagogische Konzepte ernst genommen und weiterentwickelt werden, die  
42 frühzeitig altersgerechte Sexualpädagogik in verschiedenen Schulfächern implementieren.  
43 Eine Thematisierung im Religionsunterricht  
44 1 oder durch Vertreter\*innen religiöser Gruppen  
45 lehnen wir entschieden ab. Es muss klar sein, dass die persönliche Entscheidung über einen  
46 Schwangerschaftsabbruch nur betroffenen Personen obliegt und keine  
47 Diskussionsgrundlage für andere darstellt.  
48 Im Zuge der Enttabuisierung von Sexualität fordern wir, dass öffentliche Einrichtungen,  
49 insbesondere Bildungsinstitutionen menstruierende Personen unterstützen indem sie sowohl  
50 eine erleichterte Krankschreibung ermöglichen als auch kostenlose Menstruationshilfsmittel  
51 wie Wärmflaschen, Menstruationsprodukte, Wärmekissen, Wärmepads und Tapes, zur  
52 Verfügung stellen.  
53 Schulen sollen zudem Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt leisten und Betroffenen  
54 mit Anlaufstellen zur Seite stehen können. Dafür soll an allen Schulen geschaffen werden:  
55 Safer Spaces für Frauen, Lesben, Inter, nicht binäre und trans (FLINTA\*) Personen  
56 sowie für queere Schüler\*innen,  
57 Eine Anlaufstelle für betroffene Schüler\*innen, die sexualisierte Gewalt, Mobbing,  
58 Exklusion und sexistischer Sprüche in oder außerhalb der Schule durch  
59 Mitschüler\*innen, Eltern oder Lehrkräfte erleben mussten,  
60 Eine Integration der bewussten Auseinandersetzung mit geschlechterspezifischen  
61 Rollenbildern, insbesondere die kritische Reflexion von Männlichkeitsbildern und  
62 -dynamiken fächerübergreifend in den Unterricht.

63 Darüber hinaus fordern wir die Aufsetzung eines „Wehrhafte FLINTA\*s“ Programms. Den  
64 FLINTA\*-Schüler\*innen soll ermöglicht werden zu lernen, wie man sich in verschiedenen  
65 Bereichen wie Kampfsport, Rhetorik, etc. selbst verteidigen kann. Dabei soll auch dafür  
66 sensibilisiert und herausgearbeitet werden, wie wichtig Solidarität untereinander für FLINTA\*s ist.

### Antragsteller\*innen

**E-Mail:** nika.kolitz@jusos-bayern.de

**Telefon:**